



Interaktives Lernprogramm für Arbeit und Rettung in absturzgefährdeten Bereichen
e-RESCUE
Interactive training program for work and rescue in fall endangered areas



AG Training / WG Ausbildung

Entwurf

Definition der Fähigkeiten, die für den Ausbilderlehrgang „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ (SRHT) erforderlich sind

Ausbildungsdauer: 80 Stunden

Ausbildungsziel: Der Lehrgangsteilnehmer muss

- Selbständig taktische Einheiten der speziellen Rettung aus Höhen und Tiefen (SRHT) führen können
- Theoretische und praktische Ausbildungen vorbereiten, durchführen und auswerten können
- Die Einsatzmöglichkeiten, Geräte und Techniken der SRHT beurteilen können
- Eine Gefahrenanalyse für besondere Objekte erstellen können

Ausbildungsschwerpunkte:

- Rechtsgrundlagen, Nachweisführung, Sicherheitsregeln, Verantwortung
- Ausbildungslehre (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Ausbildung)
- Organisation der Aus- und Fortbildung
- Leiten einer speziellen Rettungsgruppe im Einsatz
- Training von Einsatz- und Ausbildungsvarianten
- Ausarbeitung einer Einsatztaktik
- Erkennen von und Reagieren auf Beinaheunfälle, Unfälle und andere Extremsituationen bei der Ausbildung und im Einsatz
- Einsatzauswertungen und Nachbesprechungen
- Gefahrenanalysen
- Höhengewöhnung, Sicherungstechniken
- Anschlagpunkte/ Befestigungspunkte
- Knotenkunde, Seilkunde, Gerätekunde, Materialkontrolle
- Ab- und Aufseiltechnik, Aufstiegstechnik
- Einsatztechniken/- möglichkeiten und Einsatzvarianten
- Grundrettungsvarianten, Rettung von Personen (technische Rettung)

e-RESCUE – WG TRAINING - AG AUSBILDUNG

Fähigkeiten Ausbilder Höhenretter/ skills Trainer of special rescuers

Page / Seite 1

Fachliche Voraussetzungen:

- abgeschlossener Grundlehrgang „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ oder Bergretter
- abgeschlossene Gruppenführerausbildung und Ausbilderbefähigungsnachweis
- mindestens 1 Jahr praktische Erfahrung als spezieller Retter (72 Stunden)
- Ersthelfer-Ausbildung

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.	Theoretischer Unterricht				
1.1	Eröffnung des Lehrganges	1	<ul style="list-style-type: none"> • Inhalt, Ablauf und Ziel des Lehrganges kennen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Lehrgangsteilnehmer • Einweisung in Inhalt und Ablauf des Lehrganges 	Lehrervortrag Unterrichtsgespräch
1.2	Wissensüberprüfung	1	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit den bekannten Themen des Grundlehrganges auseinandersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Ermittlung des theoretischen Wissensstandes (Ausgangssituation) 	Schriftlicher Test Zur Vorbereitung wird e-learning empfohlen
1.3	Grundbegriffe/ Definitionen/ Physikalische Grundlagen	2	<ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe der SRHT kennen erklären und beschreiben können 	Physikalische Zusammenhänge Sturzfaktor, Fangstoß, HMS, Sturzverzögerung	Unterrichtsgespräch e-learning
1.4	Unfallverhütungsvorschriften (UVV)	2	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorschriften der Unfallverhütung kennen und beherrschen und auf neue Situationen übertragen können • Maßnahmen aus der UVV ableiten können 	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Verhaltensweisen während der Ausbildung/ des Einsatzes • Verhalten in besonderen Situationen • Umgang mit der Ausrüstung • Erstellen eines schriftlichen Belehrungsnachweises • Zutreffende EU- Richtlinien sowie nationale Gesetzgebung und Vorschriften 	Unterrichtsgespräch
1.5	Rechtsgrundlagen	1	<ul style="list-style-type: none"> • Die Rechtsgrundlagen erklären und beschreiben können • Inhalte der Vorschriften anwenden und umsetzen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Herstellerhinweise • Anerkannte Regeln der Technik • Zutreffende EU- Richtlinien sowie nationale Gesetzgebung und Vorschriften 	Unterrichtsgespräch

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.6	Befestigungspunkte	1	<ul style="list-style-type: none"> • Befestigungspunkte an Objekten beurteilen und bewerten können • Maßnahmen zur Gewährleistung sicherer Befestigungspunkte ableiten können 	Befestigungspunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Arten • Schädigende Faktoren • Möglichkeiten der zusätzlichen Sicherung (Verankerungen, ...) 	Unterrichtsgespräch Multimedia Wiederholung mit e-learning (Selbsttest)
1.7	Nachweisführung	1	<ul style="list-style-type: none"> • Die verwendeten Nachweise selbständig erstellen und bewerten können 	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsnachweise (Geräte und Materialien) • Sachkundenachweise, Prüfnachweise • Persönliche Nachweisführung 	Unterrichtsgespräch e-learning
1.8	Material- und Gerätekunde	2	<ul style="list-style-type: none"> • das Material und die Geräte der SRHT erklären und beschreiben können • Vorschriftsmäßige Wartung/ Pflege und Nachweisführung durchführen können • defekte Geräte und Materialien erkennen • die Einsatzgrenzen der Materialien und Geräte beurteilen können und Alternativen entwickeln 	<ul style="list-style-type: none"> • Auffang-/ Kompletgurte • Textiles Material (Schlingen, ...) • Seilbremsen • Abseil- und Rettungsgeräte • Sicherungsgeräte • Sonstige Geräte • Technische Daten • Verwendungszweck • Wartung/ Pflege/ Aussonderung • Beurteilung der Hersteller • Zerreißproben von Seilen • Fallversuche 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e-learning Experimente

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Groblernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.9	Knotenkunde	1	<ul style="list-style-type: none"> • die verschiedenen Knoten erklären und deren Anwendung beschreiben können • Grundsätze bei der Herstellung von Knoten kennen • Einsatzgrenzen von Knoten kennen und beurteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau/ Funktion • Anwendungsmöglichkeiten • Knotenarten: <ul style="list-style-type: none"> ○ Mastwurf ○ Achterknoten ○ Sackstich ○ Bandschlingenknoten ○ Ankerstich ○ Prusikknoten ○ Doppelter Spierenstich ○ Spierenstich/ Kreuzschlag ○ HMS- Knoten ○ Schleifknoten 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit e- learning
1.10	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer Ausbildungseinheit	2	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Ausbildungseinheit selbständig planen und organisieren können • Eine Ausbildungseinheit selbständig durchführen können • Eine Ausbildungseinheit selbständig auswerten und nachbereiten können • Feedback anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung: <ul style="list-style-type: none"> ○ persönlich ○ organisatorisch ○ materiell ○ personell • Durchführung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Einweisung/ Vorbesprechung ○ Auftrag ○ Kontrolle ○ Übungseinlagen • Nachbereitung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Auswertung/ Nachbesprechung ○ Kontrolle der Ausrüstung 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.11	Vorstellung/ Zuteilung von Übungsobjekten	2	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Ausbildungseinheit schriftlich planen und vorstellen können (Konzept) • Die vorgegebenen Lehrinhalte auf eine Übung übertragen und anwenden können • Feedback anwenden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Übungsobjekten • Erarbeitung einer schriftlichen Konzeption für einen Ausbildungstag an einem vorgegebenen Objekt • Einarbeitung von vorgegebenen praktischen Lehrinhalten • Organisation der Aus- und Fortbildung • Vorstellen der Konzeption 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit Partnerarbeit Multimedia
1.12	Rettungsvarianten	2	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundrettungsvarianten auf ähnliche Situationen übertragen und anwenden können • spezielle Rettungsvarianten kennen und auf ähnliche Situationen übertragen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundrettungsvarianten: Retten aus der Tiefe Retten aus der Höhe Retten von Personen aus dem Seil Vorstieg Retten über Seilbahn Spezielle Rettungsvarianten Windkraftanlagen, Kran, Hochhaus, beengte Räume 	Unterrichtsgespräch Multimedia E-Learning
1.13	Führen im SRHT- Einsatz/ Besonderheiten beim Einsatz SRHT	2	<ul style="list-style-type: none"> • kritische Situationen erkennen und beurteilen • auf ähnlichen Situationen übertragen können. 	<ul style="list-style-type: none"> • Führungsvorgang an dem Beispiel eines SRHT-Einsatzes • Verhalten in besonderen Situationen, allgemeine Grundsätze • Fehlverhalten durch Stress • Sturz, Seilriss, Einklemmen • Funkausfall, Witterung • Einsatzbeispiele 	Unterrichtsgespräch
1.14	Hängetrauma	1	<ul style="list-style-type: none"> • Die besonderen Probleme des Hängetraumas kennen und beurteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursachen • Erkennen des Syndroms • Rettung • Akutbehandlung 	Unterrichtsgespräch Gruppenarbeit

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
1.15	Aktuelle Themen	1	<ul style="list-style-type: none"> • aktuell über alle Themen der SRHT informiert sein 	<ul style="list-style-type: none"> • neue Geräte • Einsätze • Beinahe- Unfälle, Literatur, ... 	
1.16	Gefährdungsanalyse/ Risikobewertung	2	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Gefährdungsanalyse fachlich richtig erstellen und Maßnahmen für den Einsatz ableiten können • Risiken einstufen und Maßnahmen ableiten können 	<ul style="list-style-type: none"> • Generelle Risikobewertung von Einsätzen in absturzgefährdeten Bereichen • Bedeutsame Gefahren und Risiken (Örtlichkeit, Erschöpfung, Elektrizität, Strahlungen, ...) • Beispiel einer Risikoeinstufung 	Unterrichtsgespräch
1.17	Theoretische Prüfung (in Verbindung mit 2.6)		<ul style="list-style-type: none"> • eine schriftlichen Konzeption für einen Ausbildungstag an einem vorgegebenen Objekt vorlegen/ vorstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Ausbildung der SRHT 	Lehrprobe
1.18	Schriftliche Prüfung	2		<ul style="list-style-type: none"> • 90 Minuten Prüfung 	e-learning zur ergänzenden Vorbereitung auf die Prüfung
1.19	Auswertung	1		<ul style="list-style-type: none"> • Feedback • Ausgabe Zertifikate 	Unterrichtsgespräch
2.	Praktische Ausbildung				
2.1	Knotentraining	2	<ul style="list-style-type: none"> • Die Anwendung der Knoten in jeder Situation beherrschen und erklären können 	<ul style="list-style-type: none"> • Demonstration der Knoten • Knotentraining unter erschwerten Bedingungen : <ul style="list-style-type: none"> ○ mit verbundenen Augen ○ einhändig ○ auf dem Rücken ○ mit einer Hand, hängend 	Praktische Unterweisung PU 1-4
2.2	Gerätekontrolle/ Materialkontrolle	1	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrüstung der SRHT fachlich richtig überprüfen und beurteilen können • 	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung der gesamten Ausrüstung aller Lehrgangsteilnehmer 	Praktische Unterweisung PU 1-4

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Großlernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
2.3	Material- und Gerätekunde	3	<ul style="list-style-type: none"> Die Materialien und Geräte der SRHT erklären und deren Funktion beschreiben können Die Wartung und Pflege der Ausrüstung kontrollieren und beurteilen können 	<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Schutzausrüstung Seile, Bandschlingen, Rollen Seilbremsen und Karabiner, Sicherungs- und Abseilgeräte Tragen, Sonstige Geräte Material- und Gerätetests 	Praktische Unterweisung PU 1-4
2.4	Praktische Ausbildung und Leistungsüberprüfung	5	<ul style="list-style-type: none"> Die Sicherungsarten/ -methoden und Techniken der Selbstsicherung beherrschen und anwenden können den Aufbau des Lastsystems beherrschen und richtig anwenden können Befestigungsmöglichkeiten beherrschen 	<ul style="list-style-type: none"> Aufbau von Abseilsystemen (aktiv, passiv, ...) Auswahl von Befestigungspunkten Verankerungen Training einzelner Übungselemente (Aufsteigen am Seil unter erschwerten Bedingungen, Flaschenzüge, Sturz auffangen..) 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit
2.5	Praktische Ausbildung (Objektausbildung)	14	<ul style="list-style-type: none"> Die besonderen Probleme an verschiedenen Objekten erkennen Einsatzübungen an diesen Objekten selbstständig durchführen können Das Leiten einer speziellen Rettungsgruppe im Einsatz fachlich richtig und selbstständig durchführen sowie erklären können Ergebnisse fachlich beurteilen und auswerten können 	<ul style="list-style-type: none"> Gefährdungsanalyse/ Risikobewertung Einsatzübungen (Anwendung der taktischen Grundvarianten) Seilwechsel/ Seilverlängerung Tragenrettung Erreichen von exponierten Punkten Verschiedene Übungsszenarien mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden Übungseinlagen 	Praktische Unterweisung PU 1-4 Stationsarbeit Einsatzübungen

Nr.	Thema/ Inhalt	Stunden	Groblernziel Der Lehrgangsteilnehmer soll ...	Ausbildungsinhalte (Feinlernziel)	empfohlene Methode
2.6	Praktische Ausbildung an verschiedenen Objekten (Kran, Sendeturm, Schacht Hochhaus, ...) nach erstellten Konzepten	28	<ul style="list-style-type: none"> Fachlich richtig und selbständig eine Ausbildungsmaßnahme durchführen und erklären können. bei eintretenden Problemen die Situation richtig beurteilen und selbständig handeln können 	<ul style="list-style-type: none"> Vorstellung, Durchführung und Auswertung der Ausbildung nach erstellter Konzeption Taktische Grundeinsatzvarianten Rettungsübung mit Tragen Aufbau von verschiedenen Rettungsvarianten in der Gruppe Spezielle Einsatzvarianten Gefahrenanalyse/ Risikobewertung 	Lehrprobe Praktische Unterweisung PU 4 Stationsarbeit Einsatzübungen
2.7	Praktische Prüfung (in Verbindung mit 2.6)		<ul style="list-style-type: none"> Verschiedene Varianten der SRHT fachlich richtig durchführen und erklären können Eine Gefahrenanalyse fachlich richtig erstellen und Maßnahmen für den Einsatz ableiten können Einsatzvarianten beurteilen und in jeder Situation beherrschen können 	<ul style="list-style-type: none"> 90 Minuten je Lehrgangsteilnehmer Vorstellung, Durchführung und Auswertung einer Ausbildung (SRHT) nach erstellter Konzeption 	Lehrprobe Praktische Unterweisung (PU 4)
	Gesamt: Theorie/ Praxis	27/53			
	Gesamt:	80			

Die Formulierungen für die Groblernziele wurden aus der Feuerwehr-Dienstvorschrift 2 übernommen (Siehe Anlage).

Lernzielstufen im Erkenntnisbereich (Quelle: FwDV 2)

Innerhalb vorgenannter Lernziel**bereiche** lassen sich jeweils **4 Lernzielstufen** wie folgt unterscheiden:

Lernzielstufe 1 [LZS 1]: **Wissen**, im Sinne von *"nennen" können*

Lernzielstufe 2 [LZS 2]: **Verstehen**, im Sinne von *"mit eigenen Worten beschreiben bzw. erklären können"*

Lernzielstufe 3 [LZS 3]: **Anwenden**, im Sinne von *"das einmal Verstandene auf ähnliche Situationen übertragen können"*

Lernzielstufe 4 [LZS 4] **Bewerten**, im Sinne von *"über neue Situationen, den Wert von Material, Methoden und Verfahren für bestimmte Situationen beurteilen können"*

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte **Unterrichtsmethoden** erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	<i>Wissen</i>	mindestens Lehrvortrag, bei ausreichender Zeitvorgabe auch Unterrichtsgespräch	- muss nennen können, - muss wiedergeben können
LZS 2	<i>Verstehen</i>	Unterrichtsgespräch Gruppen- und Partnerarbeit	- muss erklären können, - muss beschreiben können
LZS 3	<i>Anwenden</i>	Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Planübung, Rollenspiel, Lehrübung,	muss Gelerntes auf ähnliche Situationen übertragen und anwenden können;
LZS 4	<i>Bewerten</i>	Gruppenarbeit, Planübung, Rollenspiel, Projektarbeit, Lehrprobe	- muss Gelerntes beurteilen können, - muss Maßnahmen ableiten können

Lernzielstufen im Handlungs- / Verhaltensbereich (Quelle: FwDV 2)

Wird durch die Ausbildung ein Lernziel im Bereich des Handelns und Verhaltens angestrebt, unterscheidet man ebenfalls **4 Lernzielstufen**:

- Lernzielstufe 1 [LZS 1]:** **Nachmachen**, im Sinne von „*Tätigkeiten, die durch den Ausbilder vorgemacht werden, Handgriff für Handgriff nachmachen zu können*“ (Es kann aber niemals Zweck einer Feuerwehrausbildung sein, dass der Lehrgangsteilnehmer Tätigkeiten lediglich nachmachen kann!)
- Lernzielstufe 2 [LZS 2]:** **Selbstständiges Handeln**, im Sinne von „*in der Lage sein, Tätigkeiten selbstständig auszuführen*“
- Lernzielstufe 3 [LZS 3]:** **Präzision**, im Sinne von „*befähigt sein, Tätigkeiten nicht nur selbstständig und richtig, sondern darüber hinaus zügig und exakt ausführen zu können*“
- Lernzielstufe 4 [LZS 4]:** **Automatisierung des Handelns**, im Sinne von „*Tätigkeiten in jeder Situation schnell, fehlerfrei und absolut sicher ausführen können*“

Zum Erreichen der jeweiligen Lernzielstufen sind nachfolgend genannte **Ausbildungsmethoden** erforderlich:

LZS:	Ziel:	Unterrichtsmethode:	Formulierungen:
LZS 1	<i>Nachmachen</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 1+2*)	muss Handlungen nachmachen können
LZS 2	<i>Selbstständiges Handeln</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 3*), Stationsarbeit	muss gesamt Handlungsabläufe ohne Anweisungen durchführen oder anwenden können;
LZS 3	<i>Präzision</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*), Stationsarbeit	muss fachlich richtig und und selbstständig gesamte Handlungsabläufe durchführen und erklären können
LZS 4	<i>Automatisierung des Handelns</i>	Praktische Unterweisung (PU Stufe 4*), Stationsarbeit, Einsatzübungen, Planübungen	muss Handlungsabläufe in jeder Situation beherrschen